

Liebe Pfarrfamilie Nollmann, Hoş geldiniz!

“Wohlan, mache dich ans Werk, und der Herr wird mit dir sein!” (1.Chr.22,16)

So lautete die biblische Losung am Tage meiner Verabschiedung aus dem Dienst als Leiter der Beratungsstelle für christlich-islamische Begegnung der Evangelischen Kirchen im Rheinland und von Westfalen. Mit diesem bewegenden Wort im geistlichen Gepäck haben wir inzwischen unseren neuen Lebensabschnitt in der Türkei betreten und freuen uns auf die vielfältigen Begegnungen u.a. in der christlichen Ökumene.

An dieser Stelle möchten wir uns Ihnen mit Auszügen aus einem Zeitungsartikel, der kurz vor unserer Ausreise in einer deutschen Zeitung erschien, schon einmal kurz vorstellen:

Der Mietvertrag ist gekündigt, ausgerechnet ein Ford-Transit fast schon gepackt und auch der Türkisch-Lehrer kommt seit einem Monat regelmäßig. Der Grund: Jetzt wird es ernst für die Pfarrfamilie Nollmann, denn sie zieht für die nächsten Jahre nach Istanbul. Doch so ernst wird das gar nicht; die Familie freut sich.

Nach einigen Jahren im Gemeindepfarramt ist der aus Bochum stammende Holger Nollmann (37) zuletzt als Islambeauftragter der Evangelischen Kirchen im Rheinland und von Westfalen tätig gewesen; und ein Auslandsaufenthalt war für ihn und seine Frau Meike schon lange ein Traum. Und da die eigenen Eltern noch fit und die Kinder noch jung sind, fiel die Ausschreibung für die Stelle in der Türkei bei den Nollmanns auf fruchtbaren Boden. Obwohl die Kinder, das sagt ihre Mutter ganz offen, nicht in den Entscheidungsprozess eingebunden worden waren - den dreijährigen Zwillingen Thies und Quint "ist es nicht so wichtig, in welchem Sand sie spielen" -, hat Johanna (16) gleich ihre Chance erkannt: "Eine neue Erfahrung, die nicht jeder in meinem Alter machen kann." Doch die älteste der vier Geschwister plant schon weiter, denn in zwei Jahren will sie mit dem Abi in der Tasche an einer deutschen Universität studieren.

Soweit ist ihre Schwester Elske nicht. Lediglich mit Kleidung und Büchern im Gepäck und mit einem Einrad für den "gepflasterten Pfarrgarten" verlässt sie Deutschland. Die deutsche Schule in Istanbul mit kleinen Klassen und Schuluniformen, die feuchten Winter und die heißen Sommer, all das erscheint den Mädchen noch sehr ungewohnt, ist aber nicht gefürchtet. Elske ist freudig gespannt, denn sie hat die Schule schon im Internet gesehen, und das neue Heim klebt als Foto an der Haustür in Witten. Seit einigen Wochen ver-



sucht die Familie neben dem, was jetzt alles zu tun ist, auch etwas Türkisch zu lernen, vor allem Mutter Meike Nollmann, schließlich muss sie das Leben im neuen Pfarrhaus organisieren. Gerade als Anreiz sieht die studierte Germanistin und Schulmusikerin das. Ebenso die ehrenamtliche Aufgabe, ihre besondere Profession wieder zu pflegen: die Kirchenmusik. Bei ihrem Besuch in Istanbul im Januar entdeckte sie etwas Interessantes: Die Kirchenorgel ist der gleiche Jahrgang wie ihr Mann - 1964. Einige Tage, bevor es losgeht, findet sie: "Ein gutes Omen."

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihr

Holger Nollmann, Pfarrer